

Borsten sind kein Hindernis für Fische und Kanuten

Auf ihrem 16 km langen Weg durch Osnabrück soll die Hase durchgängig werden – Experten hoffen auf Borstenfischpass

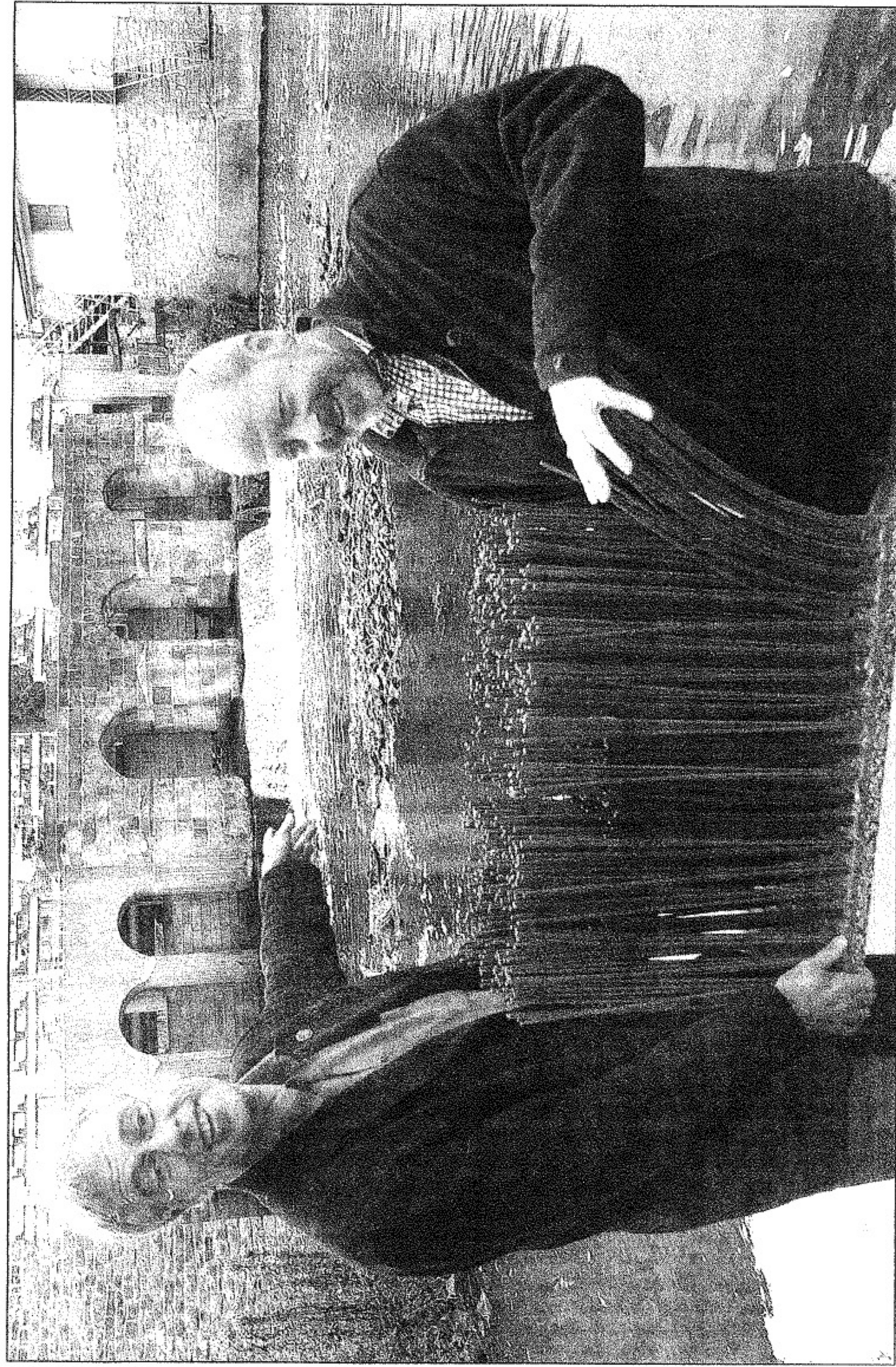
Von Marie-Luise Braun

Osnabrück
Mit seinen 40 Zentimeter langen grünen Borsten sieht er aus wie eine überdimensionale Bürste. Und genau wie sie dient auch er der Pflege: Der Borstenfischpass hilft den Fischen beim Wandern in den Flüssen, die ihnen sonst durch Wehre und andere Hindernisse versperrt sind. Demnächst wohl auch in der Hase.

Rund 170 Kilometer ist die Hase lang, 16 Kilometer davon fließen durch Osnabrück. Auf dieser Strecke gibt es sieben Hindernisse, die für Fische und andere Wasserlebewesen nicht zu überwinden sind. So fällt das Hasewasser am Wehr der Firma Ahlstrom 2,50 Meter tief. Das hindert Fische, zum Beispiel die Forelle, daran, zum Laichen flussaufwärts zu wandern.

Mit dem Projekt "Barrierefreie Hase" wollen die Mitarbeiter des Fachbereichs Grün und Umwelt der Stadt Osnabrück hier Abhilfe schaffen. Basis dafür ist die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union. Sie schreibt die Durchgängigkeit von Flüssen bis zum Jahr 2015 vor. "Zurzeit ermitteln wir die optimalen Lösungen für die einzelnen Hindernisse", erklärt Christiane Balks, Projektleiterin des Fachdienstes Naturschutz und Landschaftspflege. Zu den Hindernissen gehören auch zwei Wehranlagen auf dem ehemaligen Klöckner-Gelände, die Wehre der Neuen Mühle und Pernickelmühle, die Pegelanlage in Lüstringen und der so genannte Kulturstau in Pye.

Lothar Dütemeyer erarbeitet mit den Mitarbeitern sei-



ÜBERWINDBAR für Paddler, Fische und andere Wasserlebewesen ist der Borstenfischpass, den Detlef Gerdtz (links) und Lothar Dütemeyer demonstrieren. Mit seiner Hilfe könnte die Hase auch an den Wehranlagen wie hier an der Neuen Mühle durchgängig gemacht werden.

Foto: Elvira Parton

nes Ingenieurbüros eine serstand nicht zu stark abge- im Wasser halten Balks, Borstenfischpass lässt das
Machbarkeitsstudie zur senkt werden. Das würde die Gerdtz und Dütemeyer das
Durchgängigkeit der Hase. auf Eichenpfählen gebauten Borstenfischpass für die opti- Wasser ohne gefährliche Ver-
Dabei berücksichtigt er die Häuser der Altstadt gefähr- male Lösung. Eingesetzt wird strömungen fließen und bie-
unterschiedlichen Gegeben- den: Werden sie dauerhaft tro- er bisher nur an drei Orten, tet in seinem unteren Bereich
heiten der einzelnen Hinder- ckengelegt, droht das Holz zu genug Ruhe für die Organis-
nisse. So darf zum Beispiel an Münden. Die Erfahrungen mer", meint Lothar Düte- dungs von Wehren nutzen. "So
der Pernickelmühle der Was- Bezogen auf die Lebewesen wird durchweg positiv: "Der bekommt die Hase einen hö-
lung", meint Christiane Balks.

heren Wert für die Naherho-